Augsburg, 21. Sept 1977

Biblischer Fortschrittsglaube – Skepsis ohne Resignation

1.) 2 Schöpfungsberichte (P, J), die aber einander ergänzen.

P × Gn 1,31 וירא אלהים את כל אשר עשה
והנה טוב מאד.

Mensch nach Gn 1,26f: בצלם וכדמותו
28: ויברך אתם אלהים
ויאמר להם אלהים פרו ורבו ומלאו את הארץ
וכבשה ורדו בדגת הים ובעוף השמים ובכל חיה הרמשת על הארץ..

Also: Mensch soll analog Gott Herrschaft über Gottes Schöpfung ausüben, die grundsätzlich nach Überwindung des Urchaos (תהו ובהו) gut ist.

J × Gn 2,19f: Mensch benennt / gibt Namen den Tieren [Namengebung / Wesensbestimmung / Herrschaft]

Doch menschliches Pendant nicht unter den Tieren, die vom Menschen beherrscht werden.

2,23: עצם מעצמי ובשר מבשרי
Ich – Du: Antwort des Tiers bleibt sprachlos!

2.) x J Gn 3 Teufel: Begriff oder Person

Sünde = Humanisation

Neugierde, Forschungsdrang (z.B. Blaubart)

Man greift nun auch auf die Gefahr hin!

Ergänzung aller Exzentrik, die immer Stückwerk bleibt.

x J Gn 11,1-9 $\int_{22}$ $\int_{3}$[illegible]

x Daher: Die ganze Natur ist durch die Sünde mitgeprägt:

Von Gott her: 1Kor 216

Vom Menschen her: beschädigt → psychisch bzw.

Berechtigung dieses anthropo~~logischen~~zentrischen Ansatzes: ich bin schuld.
ich muß anders werden.
nicht: es " " "

Bibel versteht/deutet existentielle Befindlichkeiten geschichtlich. Geschichte ist der Raum, in dem sich Heil und Unheil vollziehen. Daher werden auch Werden und Vergehen
Geburt und Tod
im Rahmen eines geschichtlichen Kausalzusammenhangs gedeutet: Gn 3,16-19: ..... [illegible] האשה
כי עפר אתה ואל עפר תשוב ....

3.) × Im Sündenfallbericht (Schuld des Menschen) theologisch schon eschatologischer Ansatz enthalten / Mensch hat aufgeben das תיקון /, weil durch die Sünde das טוב מאד von Gn 1,31 nicht prinzipiell aufgehoben ist.

Vorschaltung von P vor J: Sünde und ihre
Folgen sind nicht das letzte Wort.

Nur der Mensch weiß um den Weltzustand, daher kann nur er allein ihn verändern / und zwar durch Überwindung der Sünde.

Exkurs: Letzte Konsequenz in lurianischer Auffassung des תיקון.

× Daher: Jede Weltveränderung, die nicht im Bewußtsein der durch die Sünde mitgeprägten Welt zu verstehen ist, führt zur Katastrophe, da sie die Realität der Sünde nicht mitbedenkt.

Fortschrittsglaube kann daher nicht ohne Eschatologie auskommen, ohne Überwindung des dämonischen Weltzustandes, durch die der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt wird. תיקון עולם / [illegible] / [illegible]

Auch das dualistische Konzept der Apokalyptik blieb in der geschichtlichen Horizontalen im Gegensatz zur Gnosis / die Fortschritts- und weltfeindlich ist, weil sie keine geschichtliche Fortsetzung im Geschehen kennt.

Der innerweltliche Fortschrittsglaube führt zu einem falschen Konzept vom „Tag des Herrn"

Amos 5,18-20

הוי המתאוים את יום יי

Weh denen, die nach dem Ziel des Fortschritts streben.

למה זה לכם יום יי

Was habt ihr schon vom Fortschritt.

הוא חשך ולא אור

Finsternis bringt die Atomkraft und nicht Licht.

Wenn einer aus einem verseuchten Gebiet fliehen will, wird er in ein anderes kommen.

Wer sich in seinem Haus ausruhen will, über dem wird's zusammenstürzen.

כאשר ינוס איש מפני הארי ופגעו הדב

Finsternis wird sein und nicht Licht, ein Dunkel, das kein Schein mehr erhellt.

ובא הבית וסמך ידו על הקיר ונשכו הנחש

הלא חשך יום יי ולא אור ואפל ולא נגה לו.

Deutungen: Deutung von Gehinnom: Schmiede / Umweltverschmutzung / Hölle
Fegefeuer

Wie immer man Krisen, ohne die Grundstruktur der Sünde mitzuberücksichtigen, bewältigen will, es führt zur Katastrophe.

4.) Doch zeigt die Bibel auch einen anderen Weg / לטובו → neuer paradiesischer Zustand

X

Amos 9,13

הנה ימים באים נאם יי
ונגש חורש בקצר
ודרך ענבים במשך הזרע

והטיפו ההרים עסיס
וכל הגבעות
תתמוגגנה

Auch bei andern Propheten neue paradiesische Fruchtbarkeit.

Allgemeiner Friede, z.B. Jes 9,1-6
11,1-10

Jes 2,4:
ושפט בין הגוים והוכיח
לעמים רבים
וכתתו חרבותם לאתים וחניתותיהם למזמרות –
לא ישא גוי אל גוי חרב ולא ילמדו עוד מלחמה.

X Utopie oder gesteigerter Realismus

Positiv, weil menschlicher Sinn, diese Utopie. Daher ist sie noch immer realistischer als alle Versuche aus dem Weltzusammenhang allein heraus, aus dem das nicht auszuklammern ist, was die Bibel Sünde nennt.

→ Jes 43,19
~~הנני~~ עושה חדשה

Jes 65,17
(vgl 66,22)
כי הנני בורא שמים
חדשים וארץ חדשה

5.) Die Begeisterung der 2. Hälfte des 6. Jh's (Folge des Kyrusedikts 2 Jes u 3 Jes) hatte nicht Resignation zur Folge, sondern eine Neustrukturierung der eschatolog. Hoffnungen.

Dan 7 : Transzendente Eschatologie
Unmittelbares Eingreifen Gottes, weil in Welt nur 'mehr' [illegible].

αιων / [illegible]

Dieser Äon → Katastrophe / die aber nicht das letzte Wort ist → Neuer Äon / [illegible]

Hier: Fortschrittsglaube eschatologisch unmotiviert

Sünde → Endkatastrophe → [illegible] / keine Sünde mehr.

o———→ Auch hier weiterhin Denken in historischen Horizontalen. Keine Verzweiflung an Gottes Lenkung der Geschichte, auch wenn der innerweltliche Fortschritt zum Debakel führt.

6.) Rö 8

Jesus
+ Mt-Midrasch

תבוא מלכותך
תהיה רצונך
כאשר בשמים כן על הארץ.

Eschatolog. Reden Jesu. Jochpolz.

7.) Also ntl. Position grundsätzlich nicht anders als atliche.

Daher: Skepsis gegenüber der Fortschrittsideologie angebracht, weil die Kräfte, die vom sündigen Menschen freigesetzt werden, unter den Vorzeichen dieser Sünde stehen.

x Atomkraft: Self made men in Richtung: Apokalypt. Katastrophe.

x Jugendunruhen, Drogen, Terrorismus, Korrelat zur Genusssucht der Mehrheit.
Mangelnde Idealität: Kirchen
Vaterland

Die Gesellschaft, die kein Ziel des Hasses anbietet, wird selbst zum Ziel des Hasses.
→ Schriftliberale | Hier wird Urstruktur der Sünde deutlich

x Daher nochmals zurück mit unseren Überlegungen zu Gen 2 u 3.

Paradies ⟶ Sünde
⟶ Humanisation

Und doch eine Chance in der anthropozentrischen Deutung der durch die Sünde gezeichneten Weltsituation,
denn die Humanisation durch Sünde nicht das letzte Wort;
das Bewußtsein der Sünde kann zu Umkehr führen.

Wir haben ~~wir~~ heute mit unserem Fortschrittsdenken so viel Chancen, als wir Bereitschaft zur Umkehr im biblischen Sinn des Worts haben. Es bleibt jedem Einzelnen überlassen, daraus die Konsequenzen zu ziehen.